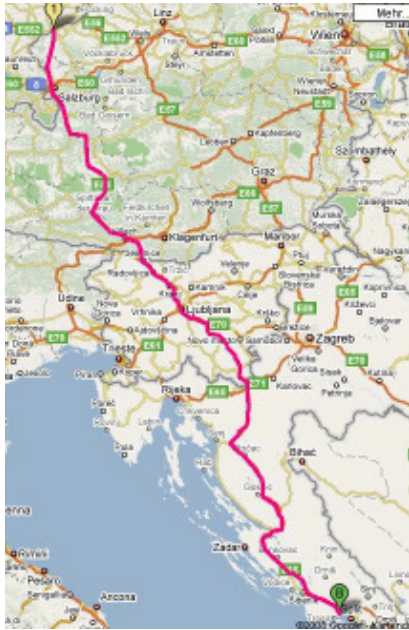


Kurzbericht „VAHINE“ Sk. Ferdinand Brandstätter



Schon beim Crewtreffen im Gasthaus in Mauerkirchen stand für uns fest: Wir sind eine Crew, die sehr gut zusammenpasst und wir haben uns schon hier auf die gemeinsame Woche gefreut.

Samstag, 10.05.08

Die Anreise von Ranshofen nach Split verlief stressfrei und ganz ohne Probleme. Gleich nach der Ankunft (13:15 Uhr) in der Marina Kastela wurde uns das Boot übergeben. Ein Teil der Crew fuhr noch mit dem Bus einkaufen. Bereits um 16:00 Uhr war alles erledigt und es hieß für unsere Crew „Leinen los“. Herrlicher Sonnenschein, 3 Bft. Wind, keine Welle – die besten Bedingungen für den ersten Segeltag – besonders für Stefan, der das erste Mal auf einem Segelboot war. Wir kreuzten nach Drvenik Veli. Auch die Crews Feuerer, Forstner, Schreiner und Wolf folgten uns. Wir hatten ein gemeinsames Abendessen in der Konoba

„Tramontana“ vorbestellt.



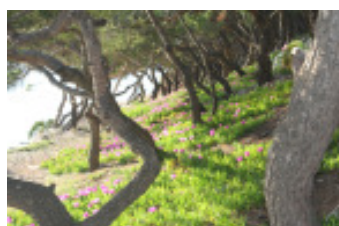
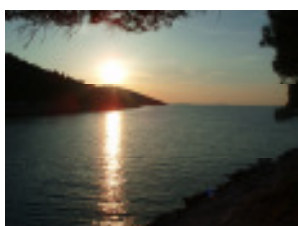
Sonntag, 11.05.08

Am nächsten Morgen wiederum bei herrlichem Sonnenschein ging es dann nach Primosten. Wir schlenderten durch das Städtchen, zum Friedhof hinauf, wo man einen besonderen Ausblick hat. Den Abschluss bildete ein kaltes Getränk mit Blick auf den Hafen.



Inzwischen hatte sich wieder herrlicher Segelwind eingestellt. Der Autopilot wurde eingesetzt und wir genossen das herrliche Wetter mit Jause und guten Getränken.

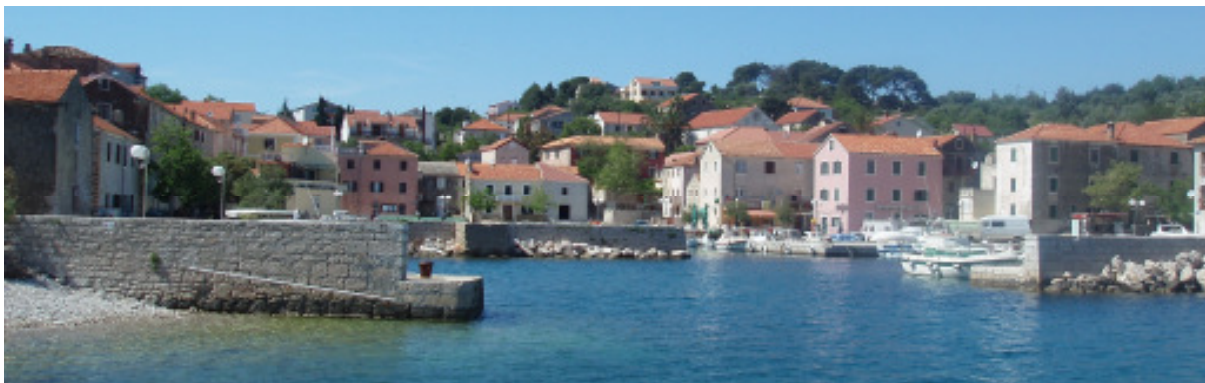
Das Ziel lautete auch für die Schiffe Schreiner und Forstner „Muna auf Zirje“. In diesem verschlafenen Ort gab es um diese Jahreszeit noch kein Gasthaus. Es war Selbstversorgung angesagt.



Je später der Abend, umso mehr Verbesserungsmöglichkeiten fand man an den Fahrplänen der ÖBB mit der Nachbarcrew Feuerer. Auf dem Schiff von Schreiner begleiteten Gitarren die Lieder bis spät in die Nacht.

Montag, 12.05.08

Weiter ging es dann unter Motor Richtung Sali. Zu Mittag erreichte der Wind 2-3 aus SE und wir konnten die restliche Strecke segeln.



In Sali trafen wir die Crew Goldgruber und wir beschlossen gemeinsam Iz Veli anzulaufen. Für uns als Marinemuffel war dieser Ort suspekt und wir waren gespannt, was uns da erwarten würde. Wir waren alle sehr positiv überrascht, wie schön dieser Ort war und wie gut die Marina in den Ort integriert ist.



Am Abend führte uns der Kenner Georg Berger in die Konoba zu Mandrak auf ein herrlich großes Steak.



Dienstag, 13.05.08

Für diesen Tag und die kommende Nacht war wenig Wind angesagt, daher beschlossen wir als Ziel für den Abend Krijal auf der Insel Premuda anzulaufen – ein Insidertip für Segler bei wenig Wind.

Es war schon fast Tradition zu Mittag einen kurzen Zwischenstop auf einer kleinen Insel oder einem kleinen Ort einzulegen. Wir wählten den für uns unbekannt den Ort Molat aus. Es war wunderschön, durch den Ort zu spazieren und danach sich auf ein kühles Bier in die Sonne zu setzen und mit der Crew von Schäfer Klaus anzustoßen.



In Krijal auf der Westseite von Premuda ist eine Fähranlegestelle gebaut worden, wo wir uns am Abend auf die Innenseite längsseits legten. Premuda ist der Hauptort, der etwas auf der Anhöhe liegt. Nach einem Walk durch den wenig bewohnten Ort speisten wir in der Konoba nahe am Hafen.

Offiziell begann erst am Donnerstag die Regatta. Inoffiziell aber viel früher, denn auf dem Siegerschiff musste sogar einer des Nächstens die Haare lassen um windschlüpfrig zu sein.



Mittwoch, 14.05.08

Ilovik lag fast auf unserem Kurs und eignete sich als mittägliches Zwischenziel hervorragend. Dort trafen wir die Rapa Nui und die Crew des Trimaran Manner. Gemeinsam machten wir einen Spaziergang durch Ilovik und genossen im Schatten einen wirklich guten Eiscafe.



Danach segeln wir nach Mali Losinj, wo wir im Stadthafen in der Marina auf dem für unseren Club reservierten Steg anlegen. Es gab eine Menge zu tun, denn hier trafen sich alle 17 Schiffe und wollen am nächsten Tag gemeinsam unter Regattabedingungen nach Pomer segeln.





Donnerstag, 15.05.08

Frühmorgens um 08:00 Uhr rief der Regattaleiter Horst Schinagl zur Skipperbesprechung. In den letzten Tagen hatten wir gesehen, dass unser Schiff läuft gut. Wir haben aber auch gesehen, dass die anderen leicht mithalten konnten. Alle waren daher sehr gespannt, wie die Regatta verlaufen würde.

Der Start vor Losinj verlief bestens (Startschiff Trimaran von Christian Manner) und wir rundeten als erster das Cap Mali Srakane. Danach war Vorwind und die Schiffe Haidinger, Öhlinger und Feuerer trieben bei Leichtwind an uns vorbei. Diese Position blieb bis nach dem Leuchtturm Galijola.



Der Versuch an dem Schiff von Feuerer Fritz luvseitig vorbeizukommen, endete mit einem Privatmatch abseits der Route. Wir verloren das Match, konnten aber dann als Gegenleistung unbehindert in Lee passieren und liefen als 3. Boot in Pomer ein. Über das Ergebnis des 1. Regattatages staunte so mancher und zweifelte an der Richtigkeit der Yardstickzahlen.

In Pomer gab es dann am Abend die Seemannstaufe. Unsere beiden Neulinge Alois und Stefan mussten sich dem Ritual des Poseidons mit seiner Gattin Amphitrite und den Nereiden (<http://de.wikipedia.org/wiki/Poseidon>) über sich ergehen lassen.



Freitag, 16.05.08

Für den 2. Regattatag wusste jeder nun schon etwa, was mit seinem Schiff zu machen war. Für uns hieß es die Position so weit wie möglich noch zu verbessern. Vielleicht ist ein Platz unter den ersten 5 noch drinnen. Wir hatten wieder den besten Start. Auf der Kreuz Richtung Plic Albanez mussten wir feststellen, dass mit unserem Boot wesentlich weniger Höhe zu machen war. Den Leuchtturm umrundeten wir als Vierter. Die restlichen 8 sm Richtung Ziel war Raumschotkurs bei Welle und sehr wenig Wind, nervenaufreibend!! Eine wunderschöne Segelwoche endete am Zielhafen in Veruda mit einem exzellenten gemeinsamen Essen mit Siegerehrung. Gratulation an den Sieger und meine L17 Schüler Christian Öhlinger und Stefan Kiesewetter mit Crew. Sie haben Erstaunliches geschafft. Für Schreiner Claus reichte es diesmal nicht ganz und er wurde guter Zweiter. Freudige Überraschung brachte die Siegerehrung für Elly und Manfred Hamminger. Herzliche Gratulation zum hervorragenden 3. Platz. Vierter wurde das Eignerboot von Sigi Desch mit Skipper Sepp Höller. Wir reihten uns mit unserem Schiff auf Platz 5 ein.



Alles in allem war es einer der schönsten und gelungensten YCBS-Cups, die wir je miterlebt haben. Sehr viel dazu beigetragen hat Gerhard Nagy mit seinem Organisationsteam, bei denen wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken möchten. Das Ergebnis der Umfrage hat dies erwartungsgemäß bestätigt. Wir freuen uns bereits auf den 16. YCBS-Cup nach Griechenland oder in die Türkei.



Crew „Vahine“ Skipper Ferdinand Brandstätter